

[41731]

Zum 11. Oktober 1895,

dem 70. Geburtstage

Conrad Ferdinand Meyer's

sind folgende seiner Schriften

==== in neuen Auflagen ====

erschienen:

Novellen. 2 Bände. 7. Aufl.

Jürg Jenatsch. 21. Aufl.

Der Heilige. 13. Aufl.

Angela Borgia. 6. Aufl.

Gedichte. 7. Aufl.

à Band geh. 4 M; geb. 5 M.

Leipzig, Oktober 1895.

S. Haessel, Verlag.

[41867] Soeben erschien:

G e d i c h t e

von

Wilhelm Hofäus.

= In Leinwand gebunden. =

Preis 3 M ord., 2 M 25 S netto, 2 M bar.

Dessau, 3. Oktober 1895.

Hofbuchdruckerei von C. Dünnhaupt.

F. H. Schimpff in Triest.

[41822]

Soeben erschien:

Adriatisches Meer.Generalkarte in 4 Blättern.
Blatt I/IV.

Nach den Aufnahmen der k. u. k. Oesterreichisch-ungarischen und der k. Italienischen Kriegs-Marine.

Ausgabe September 1894 mit Nachträgen auf Grund der Revisionsaufnahme v. Jahre 1880—85.

= Correcturen bis März 1895. =

Preis pro Blatt:

— 4 M ord. mit 10% Rabatt. —

Riesiger Absatz leicht und sicher!

[41907]

Die Verhandlungen gegen den
Alexianerbruder Heinrich

vor dem Schwurgericht in Aachen.

Nach stenographischen Aufzeichnungen.

Ladenpreis 30 S.

Wir liefern bei Entnahme von mindestens 100 Exemplaren mit 50%, jedoch nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Expedition der Aachener Post
in Aachen.

[41805] In unserem Verlage erschien und wurde durch Rundschreiben angezeigt:

**Peter Boborykin:
Kitai-Gorod.**

Roman

aus dem Moskauer Kaufmannsleben.

Aus dem Russischen von Erwin Bauer.

2 Bände gr. 8°.

Preis: brosch. 9 M ord.;

eleg. geb. 10 M 50 S.

Wir liefern gegen bar mit 33 1/3% u. 7/6,
à cond. mit 25%.

Ein Probeexemplar bar mit 40%.

Ueber dieses hochinteressante Werk des berühmten russischen Realisten, der berufen erscheint, die Erfolge Turgenjews und Dostojewskijs zu überstrahlen, liegt bereits eine Anzahl überaus beifälliger Besprechungen vor. So schreiben z. B. die

Hamburger Nachrichten: „Die Romane, die Boborykin in rascher Folge veröffentlichte, kennzeichnen ihn als mit einem scharfen Blick für alle guten und schlechten Seiten des sozialen russischen Lebens und für die intimen Vorgänge in der Entwicklungsgeschichte der russischen Gesellschaft begabt. Den ersten großen Erfolg als Zeit- und Sittenschilderer errang Boborykin in seinem Vaterlande durch seinen großen Roman „Kitai-Gorod“, der nun in einer guten deutschen Uebersetzung vorliegt.“ — Der**Pester Lloyd:** „Das zweibändige Werk behandelt in ungemein spannender Darstellung das Emporkommen der Moskauer Großkaufmannswelt und das Verkommen des russischen Adels, wie sie sich in den letzten beiden Jahrzehnten vollzogen haben. . . . Der Roman, in dem auch die Rolle des Weibes im russischen Leben in vollendeter Weise gezeichnet ist, gewinnt hierdurch die Bedeutung eines kulturgeschichtlichen Gemäldes.“ — Der**Berner Bund (Sonntagsblatt):** „Der heisse soziale Kampf zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Stadt und Land erfährt in den charakteristischen Formen, in denen er sich in der City Moskaus, im altertümlichen Kitai-Gorod, abspielt, hat und sich auch noch heute weiter abspielt, eine eigenartige, lebensvolle und manchmal vielleicht drastische, aber immer treffende Schilderung, die durch den satirischen Hauch, der das Buch durchweht, nur gewinnt. . . . Boborykin legt weniger Wert auf das rasche Fortschreiten der Handlung als auf die psychologische Kleinmalerei, in dieser aber ist er ein Meister, wie Emile Zola, mit dessen besten Schöpfungen der Roman „Kitai-Gorod“ verglichen werden darf.“ — Die**Neue Dörptsche Zeitung,** eines der bedeutendsten deutsch-russischen Blätter, nennt die deutsche Uebersetzung von Erwin Bauer eine „sehr gelungene“ und erklärt: „Wer das moderne Rußland kennen, verstehen und beurteilen will, findet in Boborykins „Kitai-Gorod“ äußerst wertvolle Fingerzeige.“**Boborykins Roman ist unentbehrlich für jede vornehme Leihbibliothek!**

Wir bitten um thätige Verwendung.

Leipzig, Oktober 1895.

A. Bleier Verlag.